

Heimatkunde: Wo die Gersprenz herkommt

Heimatkunde – Tafeln auf der Neunkircher Höhe erinnern daran, dass der Fluss nicht entspringt, sondern sich bildet



Als Mergbach entspringt die Gersprenz an der Neunkircher Höhe, unterstrichen die Heimatforscher Gerd Schwinn (links) und Georg Schnellbächer mit der Enthüllung von Schildern an der Quelle. Foto: Kirsten Sundermann

Der Hauptfluss des westlichen Odenwalds und des Dieburger Lands heißt erst ab dem Reichelsheimer Ortsteil Bockenrod Gersprenz. Daran erinnert nun ein Schild an der Neunkircher Höhe, wo einer der Quellbäche des Gewässers als Mergbach entspringt.

REICHELSCHEIM/MODAUTAL. Schöne neue Hinweisschilder stehen nun am Alemannenweg unterhalb der Neunkircher Höhe. In großen Lettern ist da zu lesen „Mergbach-Quelle 12 Meter“ und „Der Mergbach ist ein Quellfluss der Gersprenz“. Die Tafeln wurden jetzt vor den Augen vieler Wanderfreunde mitten im Wald enthüllt. Vorgestellt wurden dabei nicht nur die neuen Schilder, sondern auch die Quellanlage selbst.

Sache von Gemeinden aus drei Kreisen

Gekommen waren zu der Präsentation Vertreter des Gesamt-Odenwaldklubs sowie der Ortsgruppe Reichelsheim, des Geo-Naturparks und von drei Gemeinden aus drei Landkreisen: Modautal (Darmstadt-Dieburg), Lindenfels (Bergstraße) und Reichelsheim (Odenwald). Vor allem aber geht auf die rührigen Heimatforscher die neue Wertschätzung des Gewässersystems und seiner Quellen mit deren richtiger Benennung zurück.

Mit einer „historischen Unwahrheit aufgeräumt“ werde dank der neuen Beschilderung, hieß es in Reden. Der frühere Oberstudienrat und Ehrenvorsitzende der Trachtengruppe Reichelsheim, Gerd Schwinn, brachte in seiner Ansprache den Sinn der Beschilderung auf den Punkt: Wer auf das Bächlein trifft, das hier so munter entspringt, soll unübersehbar wieder denn richtigen Namen „Mergbach“ lernen – und es nicht etwa als „Gersprenz“ titulieren, wie es viele Karten tun.

Zwar stimmt es schon, dass die Quelle auch etwas mit der Gersprenz zu tun hat. Aber zu der wird der Mergbach eben erst 10,9 Kilometer später nach der Vereinigung mit weiteren Oberläufen des Flüsschens.

Die Orte Winterkasten, Gumpen, Reichelsheim und Frohnhofen passiert er noch mit seinem ursprünglichen Namen. Erst in der Gemarkung des Reichelsheimer Ortsteils Bockenrod, wo er mit dem sieben Kilometer langen Osterbach zusammentrifft, wird er zur Gersprenz. Der zweite Hauptzufluss kommt vom Kahlberg in der Gemarkung Weschnitz und gelangt durch Weschnitz, Ober- und Unter-Ostern zum Zusammenfluss.

Weil sich für ähnliche Situationen Merksprüche bewährt haben, wurde per Wettbewerb auch für die beiden Odenwälder Bächlein und die Folgen ihrer Vereinigung ein Vers auserkoren: „Mergbach und Osterbach sind uns bekannt, ab Bockenrod werden sie Gersprenz genannt“. Dem Vorsitzenden der Ortsgruppe, Georg Schnellbächer, blieb es vorbehalten, die Tafel mit dem neuen Spruch feierlich mit seinem Wanderstock zu enthüllen.

Schwinn zeigt den Rechercheverlauf auf

Schwinn berichtete in seiner Rede von den Recherchen darüber, wann und wo der alte Name „Mergbach“ verloren ging. Denn in der „Wirtschaftskarte des Gräflich-Erbachischen Waldes, Revier Reichenberg“ aus dem Jahr 1895 beispielsweise heißt das Bächlein durchaus noch „Mergbach“. Ebenso in einem „Führer durch den Odenwald und die Bergstraße“ aus dem Jahr 1903.

Heimatforscher Schwinn fragte bei verschiedenen Ämtern nach, unter anderem beim Hessischen Landesamt für

Bodenmanagement und Geoinformation oder beim Regierungspräsidium Darmstadt.

Einige führen das Bächlein als Mergbach, andere als Gersprenz. Beim Wasserverband Mümling-Gersprenzgebiet bekam er den praktischen Rat, den Namen Mergbach beizubehalten, sich über andere Bezeichnungen hinwegzusetzen.

Der Vorstand der OWK-Ortsgruppe Reichelsheim beschloss daher im Juni 2012, eine Beschilderung an den Brücken in Reichelsheim, am Zusammenfluss von Mergbach und Osterbach und natürlich auch an der Mergbachquelle zu finanzieren. Die Quellanlage selbst wurde von den Anrainer-Gemeinden Modautal und Lindenfels wieder hergerichtet. Entstanden ist dabei ein Ruheplätzchen, das im Sommer einladen wird, die Füße in den Mergbach zu stecken.